

Vorwort des Vorsitzenden

Es wird so manchen Eulenschützer erstaunen, dass diesmal eine Schneeeule unser Heft zierte; doch mit der Spurbereule hatten wir 2009 bereits eine Eulensart als Titelbild, die ebenfalls kein Brutvogel in Deutschland ist. Gemäß Bonner Konvention, dem Internationalen Übereinkommen zur Erhaltung wandernder wild lebender Tierarten, besteht seit 1983 die Verpflichtung, auch diesen Gästen unseren Schutz angedeihen zu lassen. Nicht zuletzt haben wir als AG Eulen unseren Namen dahingehend verändert, dass wir uns auch für den Schutz nicht gefährdeter Eulen zuständig fühlen. Die negativen Ereignisse und der Rummel um die im Winter 2013/2014 in Deutschland eingeflogenen Spurbereulen machen aber deutlich, dass auch diese seltenen Gäste unseres Schutzes bedürfen.

Das vergangene Jahr 2014 war nach einem überaus mildem Winter und fehlender Schneedecke ein typisches Aufgangsjahr, in dem sich die Kleinsäugerbestände wieder erholen konnten. Beim Sperlingskauz war zwar der Reproduktionserfolg noch sehr mäßig; für Eulen dagegen, die bei guter Nahrungsgrundlage noch später im Jahr brüten oder gar Zweit- und Drittbruten beginnen können, war die zweite Jahreshälfte durchaus besser: so wurden sogar noch Anfang Dezember in NRW junge Schleiereulen einer außergewöhnlichen Spätbrut beringt. Doch schon beginnen landwirtschaftliche Betriebe, massiv Gift auszubringen, um einer Mäusegradation vorzubeugen. Die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) erlaubte aufgrund eines in Münster und Braunschweig erarbeiteten Prognosemodells für Mäusekalamitäten ihren Landwirten, auf Acker- und Straßenrändern sowie Gräben und Böschungen Zinkphosphid-Präparate bis Ende 2014 auszubringen, um dort die Rückzugsräume der Kleinnager zu treffen. Es kann jedoch für die Zukunft keine Lösung sein, alle zwei bis drei Jahre hochtoxische Giftköder anzuwenden. Vielmehr muss von den zuständigen Behörden verlangt werden, in zunehmendem Maße ökologische

Landbewirtschaftungsformen zu fördern. Die staatlich anerkannten Naturschutzverbände sollten in diesem Sinne mehr Einfluss auf politische Weichenstellungen nehmen, z. B. bei der Festlegung staatlicher Fördermittel für die Land- und Forstwirtschaft.

Als Ende 1976 sich die beiden Arbeitsgemeinschaften Steinkauz und Schleiereule zur AG Eulen zusammengeschlossen haben, wurden in einem Positionspapier die wesentlichen Ziele und Arbeitsaufgaben formuliert: „Das Ziel der AG ist der Schutz der Eulen auf wissenschaftlicher Basis“. Gleichzeitig wurde vereinbart, den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu verbessern und Anregungen zu Untersuchungen nach einheitlichen Methoden zu geben. Diesem Grundsatz zu einer breiten Öffentlichkeitsarbeit dient seit 1993 der als eigene Zeitschrift herausgegebene „Eulen-Rundblick“, der die bisher nur vereinsintern zugänglichen Informationsblätter ersetzt und wesentlich erweitert hat. In diesem Heft ist eine sehr aufschlussreiche Analyse der bisher erschienenen 20 Nummern abgedruckt, die unser Lektor RUBEN WICKENHÄUSER in dankenswerter Weise verfasst hat.

Einer breiten Öffentlichkeitsarbeit dienen auch unsere jährlichen Jahrestagungen und seit März 2000 ist die AG Eulen mit der von ORTWIN SCHWERDTFEGER erstmals erstellten Homepage weltweit im Internet vertreten. Wer die neuen digitalen Möglichkeiten regelmäßig nutzt, dürfte bemerkt haben, dass sich seit April 2014 unsere Homepage nicht nur stark gewandelt hat, sondern auch wesentlich erweiterte Informationsmöglichkeiten bietet und zunehmend aktuelle Informationen enthält. Abgesehen von den aktuellen Informationen enthält die HP eine deutlich vervollständigte Chronik der AG Eulen und die optimierte Möglichkeit einerseits den kompletten Inhalt des ER nach mehreren Sortierkriterien zu durchsuchen und nach Eulenliteratur generell zu fahnden. Diese immer recht zeitnah erfolgenden Einträge

verdanken wir ALBRECHT FRENZEL, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte. Seit Mai 2014 ist darüber hinaus auch das Facebookprofil der AG Eulen online, das von CHRISTIANE GEIDEL initiiert worden ist und von ihr betreut als eine weitere aktuelle Informationsquelle genutzt werden kann. Beide Internetmedien sind recht gut geeignet, in den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen für den Schutz unserer Eulen zu werben.

Anfang Oktober 2014 fand unsere 30. Jahresversammlung gemeinsam mit dem „Förderverein für Ökologie und Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten e.V.“ in Halberstadt statt. Über dem kreisförmigen Logo der „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ thronte zwar ein Rauhfußkauz, von den insgesamt 26 Vorträgen befassten sich aber nur 5 mit Eulenthemen und diese konnten leider erst am Sonntagnachmittag in der letzten Vortragssitzung präsentiert werden. Das auf nur zwei Tage zusammengedrückte Tagungsprogramm ließ auch keine Exkursionen zu. Einen ausführlichen Bericht des 8. Symposiums, den wir KARL-HEINZ GRAEF verdanken, und das Protokoll der Mitgliederversammlung ist in der Rubrik „AG Eulen intern“ zu finden. Die nächste, unsere 31. Jahresversammlung wird vom 16.-18. Oktober 2015 in dem bekannten Wintersportort Oberhof im Thüringer Wald stattfinden. Oberhof, die höchst gelegene Stadt Deutschlands, befindet sich nur 50 km vom Mittelpunkt Deutschlands entfernt. Insofern hoffe ich auf eine rege und vor allem aktive Beteiligung, nicht zuletzt soll in der nächsten Mitgliederversammlung das kritisch überarbeitete und konzentrierte Positionspapier verabschiedet werden und gemäß Satzung steht auch wieder eine Vorstandswahl auf dem Programm. Allen AG Eulen-Mitgliedern wünsche ich viel Erfolg und eindrucksvolle Beobachtungen in der sicherlich besseren Eulensaison und freue mich schon jetzt auf ein zahlreiches und gesundes Wiedersehen Mitte Oktober 2015 im Thüringer Wald.

Jochen Wiesner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesner Jochen

Artikel/Article: [Vorwort des Vorsitzenden 2](#)